Kiesenwetter's erste entomologische Arbeiten, die sich sehr bald bei den vorzüglichsten Autoritäten dieser Wissenschaft durch ihre Gründlichkeit und Klarheit allgemeine Anerkennung erwarben. Diese Liebe zur Entomologie war es auch, die v. Kiesenwetter zu seinen Reisen nach Griechenland (1852), an den Monte Rosa (1861) und nach Spanien (1865) veranlassten, von denen er reiches, jetzt zum Theil in die bedeutendsten Sammlungen Europa's durch Tausch übergegangenes Material zurückbrachte, welche er auch fast durchaus selbst wissenschaftlich bearbeitete.

v. Kiesenwetter wurde von Allen, die ihm im gesellschaftlichen Leben oder im wissenschaftlichen Verkehre nahe traten, seiner vortrefflichen Charaktereigenschaften wegen hochgeschätzt. Unparteilichkeit und strenge Gerechtigkeit waren Grundzüge seines Charakters, die auch in seinen Arbeiten, so beispielsweise bei Ventilirung nomenclatorischer Fragen, mit welchen er sich mit Vorliebe beschäftigte, überall hervortraten. Wiederholt empfing er wegen der bei solchen Untersuchungen gewonnenen Resultate vom In- und Auslande anerkennende Zuschriften und Auszeichnungen. Seiner unermüdlichen Geduld und Ausdauer bei Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten haben sich viele jüngere Entomologen zu erfreuen gehabt; seine eigenen musterhaften Arbeiten sind Vielen ein nachahmenswerthes Vorbild geworden. In seinen Vorträgen war jedes Wort gewogen, die Gedankenreihe logisch geordnet, der Inhalt fesselnd und geistreich." (Leopoldina.)

Von seinen zahlreichen Abhandlungen — die Leopoldina zählt 80 Nrn. auf — heben wir nur die von ihm bearbeiteten Theile der „Insekten Deutschlands", Bd. I, 2, IV u. V, 1 hervor.

Theodor Hartig, Sohn des verdienten, am 2. Febr. 1837 zu Berlin verstorbenen Königlich preussischen Ober-Landforstmeisters Georg Ludwig Hartig, wurde am 21. Februar 1805 zu Dillenburg geboren, woselbst damals sein Vater als Landforstmeister im Dienste des Fürsten von Nassau-Oranien eine Privatforstschule errichtet hatte, als dessen hervorragendste Lehrkraft derselbe wirkte. Seine Ausbildung erhielt Hartig, der sich gleichfalls dem Forstfache widmete, in Berlin, wohin sein Vater im Jahre 1811 berufen wurde. 1831 wurde er Regierungs-Referendar in Potsdam und habilitirte sich bald darauf als Docent der Forstwissenschaften an der Universität in Berlin, an welcher er 1833

zum Professor ernannt wurde. Im Jahre 1838 folgte er unter Beförderung zum Forstrath einem Rufe als Professor der Forstwissenschaft an das Collegium Carolinum in Braunschweig. Hier eröffnete sich ihm ein reiches Feld nutzbringender Thätigkeit. Die in den letzten Jahrzehnten in Braunschweig herangebildeten Forstbeamten verdanken zum grossen Theile ihre wissenschaftliche Bildung dem Unterrichte und den Vorträgen des Vertorbenen. Sein Ruf als Kenner des Forstwesens und der damit verwandten Wissenschaften reichte bald weit hinaus über die Grenzen seines unmittelbaren Wirkungskreises. Neben seinem Lehramte war Hartig Mitglied der Herzoglichen Kammer, der Direction der Forsten und der Forstexaminations-Commission. Besonderes Verdienst erwarb sich derselbe auch durch Anlegung eines bald in weiteren Kreisen bekannt gewordenen Forstgartens in dem Forstorte Buchhorst bei Riddagshausen. Als in den letzten Jahren der Besuch des Collegium Carolinum Seitens der Forstbeflissenen mehr und mehr abnahm und bei der Umwandlung der Anstalt in eine polytechnische Hochschule die forstwissenschaftliche Sektion nicht wieder in den Lehrkreis der Anstalt aufgenommen wurde, trat Hartig, zumal auch sein Gesundheitszustand gelitten hatte, nach vierzigjähriger Wirksamkeit in herzoglichen Diensten im Februar 1878 unter Verleihung des Charakters als Ober-Forstrath in den Ruhestand. Bereits am 25. April 1873 war ihm das Ritterkreuz des Ordens Heinrich's des Löwen I. Cl. verliehen worden. Nicht lange erfreute sich Hartig der wohlverdienten Ruhe. In Folge eines wiederholten Schlagflusses und hinzugetretener Lungenlähmung starb er nach einem nur zweitägigen Kranksein am Charfreitage, den 26. März, im 76. Jahre seines Alters. Seine persönlichen Eigenschaften, insbesondere die Milde seines Wesens und sein hoher rechtlicher Sinn, wurden von Allen, die ihn näher kannten geschätzt. (Leopoldina.)

Unter seinen entomologischen Schriften erwähnen wir: „Die Adlerflügler Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung ihres Larvenzustandes und ihres Wirkens in Wäldern und Gärten;“ auch unter dem Titel: „Die Familien der Blattwespen und Holzwespen. Berlin 1837. Ferner: „Einleitung zur Naturgeschichte der Hymenopteren. Berlin 1860.“

Tauschverkehr und Kaufgesuche.

(NB. Diese Rubrik steht den Abonnenten für Mittheilungen gratis zu Gebote indessen nicht für Verkaufsanzeigen, auch werden die Mittheilungen nicht wiederholt.)

Wo und gegen welches Honorar könnte ich ca. 130 Exempl. Hymenopteren bestimmen lassen?

J. Schaitter, Rzeszow, Galizien.

Der Unterzeichnete wünscht mit Entomologen Amerikas in Tauschverbindung zu treten. Material: Coleopteren und Lepidopteren. C. Zeiller, Postsecretair in Lüneburg (Prov. Hannover).

Anzeigen.

Scorpione.

18 Scorpione — 4 Afrikaner (vom Congo) in 3 Arten, die übrigen Syrer — und einige grössere Spinnen vom Congo und aus Syrien sind für **18 Mk.** zu verkaufen durch

R. Horn, Anclam, Steinstrasse.

Bandwürmer.

1 Lachsmagen mit zahlreichen Blinddärmen, in denen sich viele Bandwürmer in verschiedenen Stadien befinden, sowie mehrere ihnen bereits entnommene Bandwürmer, sämmtlich in Wickersheimer'scher Präparirungsflüssigkeit aufbewahrt verkauft für **5 Mk.**

Anclam, Steinstrasse. **R. Horn.**

Wanzen und Cicaden.

Eine Sammlung europäischer Hemiptera Heteroptera und Homoptera, über 150 Arten in 400 Exemplaren, geeignet als Anfangs- und Bestimmungssammlung, ist für **50 Mk.** zu verkaufen durch Rud. Horn, Anclam, Steinstr.

Ein eifriger junger Entomologe,

der besonders schon gute coleopterologische Kenntnisse besitzt, kann ausschliesslich für Entomologie eine gute und eventuell dauernde Stellung finden. Näheres bei der Expedition dieses Blattes zu erfahren.
